

interessante Momente und scheint sich zuweilen auch für was andres zu interessiren.- Allerdings nützt sie alles für ihre Sinnlichkeit aus, z. B. mein Klavierspiel; die Musik.-

11/1 War gegen Abd. bei Dilly. (Theo, Charly, Dr. Elbogen.) Wie gleichgiltig mir eigentlich alles ist. Dann fand ich einen Brief von Mz., herzerreißend, wühlend.- 2 Einakter scenirt.-

12/1 Mittag bei D.- Verzweifelttes Telegr. von Mz., das ich telegr. beantworte. Abds. bei Beer-Hofmann - (Mandel), dann bei Altmann (Breuer etc.) sehr langweilig.- Im Kfh.- Karl Kraus komisch Liebesabenteuer erzählend.- Zu Hause „platon. Liebe“ begonnen.

13/1 Blumen von Mz.- An Pierson Märchen geschickt.- An Lautenburg und Jarno geschrieben.- Blumen, Novelle.- „Portrait“ begonnen.-

Mittag bei Diltsch.- Abds. bei Loris. Dort Bahr, Richard, Julius Pap, Br. Löwenthal, Br. Andrian, Br. Oppenheimer.

14/1 Brief von Mz. und Dilly.- Mg. bei D.- Abd. Theater, dann D.- Bei euch hysterischen Weibern muss man auf alles gefasst sein,- du liebst einen Hausknecht um seines Geistes, und mich um meiner Schönheit willen!

15/1 Abd. im Rmdth.- Im Gasthaus mit Chiavacci's, Eisenberg's, Dreher, Kraus, Schwarzkopf, Karlweis, Walzel.- An Fischer „Sterben“ geschickt.-

16/1 Brief von Mz.- Nachm. Störung durch Fels (Aufsatz über Nietzsche) Hirschfeld (der Interviewer „Was macht denn der Loris“ - las mir eine Novelle vor). Mittag war ich bei D.; 1½ Stunden Streit, ob ich zu Sans-Gêne gehe.- Ich ging; kam dann zu ihr, zuerst Streit, dann gemütl. Plaudern; dann fand sie Briefe Mz.'s in meiner Briefftasche; las sie,- theilweise laut, war ergriffen; ich weinte, dann auch sie.- Brief von Jenny.-

- So wird der Tag verträdelte.-

17/1 Vm. Dilly bei mir.- Abds. bei ihr.- (Christel, Theo.) „Halbzwei“ beendet.

18/1 Brief Mz.; vor und nach dem Souper bei D.-

19/1 Mittag und Abd. bei Diltsch;- dann bei Jenny.- Gefälligkeit!-

20/1 Bei D.- Dr. Elbogen, Przemysl Geschichten.- Nach Faust (Wetzler) im Kfh.- Von Salten ein schlampertes Feuilleton im Tgbl.- Er wird mir meist, während ich ihn nicht sehe, unsympathischer.- Schwarzkopf zu mir: Sie glauben, dass Sie fern stehen - und doch sind Sie mitten im literar. Leben, mit allem Ehrgeiz, mit allen Kränkungen.- Aber es gibt doch Stunden, in denen ich frei bin.- Verstimmung durch den gestrigen Abd.-